

# Kreislaufwirtschaft stärken

Neue rechtliche Vorgaben sollen die Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz fördern. Dieses Vorhaben bietet zugleich die Chance, neben der Umsetzung der EU-Vorgaben auch sinnvolle Weichen zur Stärkung des Recyclingkreislaufs bei Getränkeverpackungen zu stellen. **Von wafg-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Groß**

>> Die EU-Gesetzgebung zu Single-Use-Plastik bedarf in Deutschland der sachgerechten Umsetzung. Dabei ergeben sich Möglichkeiten für verbesserte Rahmenbedingungen einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Der (vorrangige) Einsatz von Rezyklaten ist zu begrüßen, in der AfG-Branche ist dies bereits gelebte Praxis. Genutzte und zurückgeführte (Einweg-)Getränkeverpackungen sind wichtige Rohstoffe für die stoffliche Wiederverwertung – und damit kein Abfall. In unserer Branche steigt der Rezyklateinsatz bei vielen Herstellern kontinuierlich. Es besteht großes Interesse, die Effizienz dieser geschlossenen Kreisläufe weiter zu steigern. Dies ist zu Recht ein Ziel des geltenden Verpackungsgesetzes.

Die durch getrennte Sammlung besonders hochwertigen Materialien werden auch von anderen Branchen gesucht. Zur Stärkung des etablierten und möglichst geschlossenen Wertstoffkreislaufs bei Getränkeverpackungen befürworten wir die vorrangige und faire Rückführung „ihrer“ Materialien in diese Kreisläufe. Das gilt umso mehr angesichts spezifischer gesetzlicher Vorgaben zum Mindestrezyklateinsatz. Es liegt auf der Hand, dass es wettbewerbs- und kartellrechtskonformer Spielregeln zur sachgerechten Ausgestaltung bedarf.

Beim Thema „Littering“ haben Hersteller und Handel über Rücknahmesysteme bei Mehrweg und Einweg, die von Verbraucherinnen und Ver-

Unsere ausführliche Position zum Gesetzesentwurf finden Sie in unserer aktuellen Stellungnahme unter [www.wafg.de/kreislaufwirtschaft](http://www.wafg.de/kreislaufwirtschaft).

brauchern verantwortungsvoll genutzt werden, bereits funktionierende Lösungen aufgestellt. Bepfandete Getränkeverpackungen spielen in Deutschland insofern keine relevante Rolle und sind nicht mit weiteren Kosten zu belasten. Vor dem Hintergrund aktueller Initiativen zur öffentlichen Beschaffung mit fragwürdigen Ansätzen auf Länderebene ermöglicht der Entwurf des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes weiterhin differenzierte Einordnungen. Zumal umfassende Ökobilanzen zeigen, dass die ökologische Bilanz einzelner Gebindevarianten von diversen Faktoren abhängt – wie Umlaufzahlen bei Mehrweg bzw. Gewichtsreduktion und Rezyklateinsatz bei Einweg. Auch Transportwege und -gewichte sowie Verbraucherverhalten mit Blick auf die Rückgabe sind relevant. Die Komplexität von Ökobilanzen führt dazu, dass keine Verpackung und kein Material „per se“ nur Vorteile gegenüber anderen haben. Die Schwarz-Weiß-Betrachtung von Einweg und Mehrweg ist längst nicht mehr sachgerecht.

Gerade bei Lebensmittelverpackungen und ihren besonderen Anforderungen an ein hochwertiges und sicheres Recycling sehen wir die Notwendigkeit, die aufzustellenden Regelungen offen und zukunftsfähig zu gestalten – im Spannungsfeld mit lebensmittelrechtlichen Vorgaben (Bedarfsgegenständerecht) und Chemikalienrecht (REACH) eine komplexe Aufgabe. Aber die Offenheit für innovative Lösungen ist geboten, um zukünftige Potentiale für „Up-Cycling“-Prozesse nicht zu verwerfen bzw. zu erschweren.

## EU-Branchenziele

Auf EU-Ebene strebt die Branche über den Dachverband UNESDA klare Ziele im Verpackungsbereich an:

Neben der durchgängigen Recycelbarkeit von Verpackungen stehen die Steigerung von Recyclat-Anteilen

sowie die bessere Sammlung auf der Agenda. Sofern sinnvoll, ist Wiederverwendung (Mehrweg) angezeigt.

By 2025



100% of soft drinks primary plastic packaging to be recyclable

By 2025



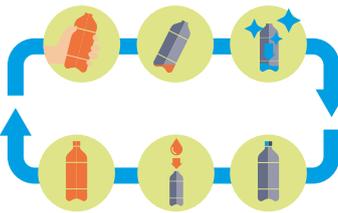
Soft drinks PET bottles to contain a minimum of 25% recycled material on average

Supports growth of a secondary raw material market to make food grade quality rPET available, accessible and affordable to allow us to go beyond our target

Further increase and optimise collection rates for all EU markets in collaboration with others involved in packaging recovery



Reuse packaging, such as refillable bottles, where it makes environmental and economic sense



Grafik UNESDA

# Herzlichen Glückwunsch an die LP!

>> 70 Jahre LEBENSMITTEL PRAXIS – das sind 70 Jahre kompetente, verständliche und zeitgemäße Berichterstattung zu den relevanten Themen der Lebensmittelwirtschaft. Und das mit gutem Überblick über die Kategorie-Grenzen hinaus und quer durch alle Sortimente – mit einem klaren Layout und professioneller Handschrift. Es ist beeindruckend, welchen guten Ruf das Heft und die Redaktion der LEBENSMITTEL PRAXIS sich branchenübergreifend erarbeitet haben.

Wir wollen als Erfrischungsgetränke-Industrie in Deutschland den offenen und ehrlichen Dialog mit der Fachwelt und Interessierten führen und ausbauen. Dabei ist die LP für uns ein idealer Partner: Das LP-Magazin hat eine hohe Relevanz und eine breite Reichweite, die Redaktion steht für Kompetenz sowie professionelle und ausführliche Recherche. Newsletter und Homepage bieten tagesaktuelle Updates. Viele gute

Patrick  
Kammerer  
wafg-Präsident  
pkammerer  
@wafg.de



Fotos wafg

Gründe für unsere Freude, seit Jahresbeginn auf das etablierte Geburtstagskind als Medienpartner zählen zu können.

Die Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) gratuliert der LEBENSMITTEL PRAXIS herzlich zum 70-jährigen Jubiläum. Wir freuen uns auf die weiterhin spannende, anregende und vielseitige Berichterstattung. Und wir sind uns sicher – auch angesichts der 136-jährigen Geschichte unserer Vereinigung – das Beste kommt erst noch. Wir wünschen der LEBENSMITTEL PRAXIS jeden möglichen Erfolg und alles Gute für die nächsten 70 Jahre!

## Kindertees richtig zuordnen

Das Bundesernährungsministerium plant Regeln für Kinder- und Säuglingstees mit Vorgaben zur Rezeptur, Kennzeichnung und Hinweisen zur Zubereitung. Zu unserer Verwunderung soll diese Regulierung spezifischer Produkte (die zudem an eine besondere Zielgruppe gerichtet sind), die systematisch der Diät-Verordnung zuzuordnen wären, über die Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung (FrSaftErfrischGetrV) umgesetzt werden.

Unsere Position ist klar: Wir verstehen zwar die Ausgangslage, unter der die Regulierung angestrebt wird, halten die geplante Umsetzung jedoch rechtssystematisch für verfehlt und nicht nachvollziehbar. Dies ist, so unser Eindruck, nicht nur in der Wirtschaft eine breit getragene Einschätzung. Wenn derzeit aus technischen Gründen die Verankerung in der Diät-Verordnung nicht gesucht wird, so bleibt doch die zentrale Erwartung, möglichst bald eine systematisch stimmige Umsetzung anzustreben (vgl. weiterführend [www.wafg.de/fruchtsaftverordnung](http://www.wafg.de/fruchtsaftverordnung)).

## Daten und Zahlen – Funktionierende Kreislaufwirtschaft



**96 – 99 %**

ist die Rücklaufquote bei bepfandeten Getränkeverpackungen in Deutschland.

**16 %**

weniger Material als noch vor zwölf Jahren wird bei PET-Einwegflaschen im Durchschnitt benötigt.



**23,1 %**

Mehrweganteil liegen weit über dem EU-Durchschnitt.

## Kontakt

Wirtschaftsvereinigung  
Alkoholfreie Getränke e.V.  
(wafg)

**Telefon:**

+ 49 (0) 30 / 259258-0

**E-Mail:**

mail@wafg.de

**Internet:**

[www.wafg.de](http://www.wafg.de)